

GRAZ. EINE LIEBE, DIE BLEIBT



Auf der Spur einer Langzeitbeziehung

Zitiert und skizziert von Christian B. Schäffler¹

«1960. Ein Schweizer kommt aus dem Land der Alphörner und Präzisionsuhren nach Graz. Er will Freunde besuchen. Die Stadt ansehen, kennenlernen. Und da passiert es: er verliebt sich in diese Stadt.»

«1968. Wird [der Schweizer] aus lauter Begeisterung als erster Nichtösterreicher Mitglied des Verkehrsvereins der Stadt Graz», dem Vorläufer von Graz Tourismus.

Soweit zwei Zitate eines Kurz-Beitrags² von Kurt Herler im einstigen Grazer «Stadtanzeiger» vom April 1975 über mich.

Ein Up-date

Die anfängliche Verliebtheit zur Stadt Graz verwandelte sich rasch in eine dauerhafte Liebe, die nun schon fast 65 Jahre besteht! Es erstaunt mich deshalb nicht, dass Graz Tourismus mit dem Slogan «Graz. Eine Liebe, die bleibt.» die Werbetrommel rührt. Sehr sympathisch! Ich kann das aus eigener Erfahrung nur bestätigen.

2022. Graz steht wieder auf meinem Reiseprogramm. Ich breche erneut zur Stadterkundung auf. Im «Stadtanzeiger» hatte ich 1975 auf viele

Veränderungen seit 1960 hingewiesen. Heute staune ich über die Mobilitätsangebote der Stadt. Die Öffis. Die Gratis-Fahrt mit der Altstadt-Bim, ein nachahmenswertes Novum. Beeindruckt bin ich auch von der räumlichen Ausdehnung der Universität und weiteren Fachhochschulen, meist in architektonisch ansprechenden, modernen Gebäuden. Denn Graz will in Forschung und Lehre international konkurrenzfähig bleiben. Die Stadt unterstreicht sogar ihr Klimabewusstsein mit einem eigenen «Stadtklimatologen».

Beim Flanieren durch die historischen Gassen und Strassen der Altstadt erinnere ich mich an meinen Aufenthalt 1974 während des 1. Internationalen Altstadtkongresses. Damals wird die Rettung der Grazer Altstadt durch das Grazer Altstadterhaltungsgesetz besiegelt. Inzwischen wurde Das historische Zentrum der Stadt Graz 1999 zum UNESCO-Weltkulturerbe. Heute bin ich höchst erfreut über die zahlreichen renovierten Altstadthäuser. Vielerorts geschieht eine vorbildhafte Altbaurevitalisierung. So beeindruckt auch der Blick von Schlossberg auf die ziegelrote Dächerlandschaft, trotz einem störend wirkenden grauen, containerartigen Dachgebilde eines Geschäftshauses.



3

Natürlich komme ich in der Kunst- und Designstadt als Kulturverliebter auch dieses Mal auf meine Kosten. Kunsthaus, Murinsel, Museum für Geschichte und Schloss Eggenberg tragen zu Festigung meiner Liebesbeziehung bei. Durch die 2011 erfolgte Auszeichnung UNESCO City of Design schärft Graz sein Profil als ein europäisches Zentrum mit lebendiger Designbranche und einer Kulturlandschaft mit starken Impulsen der modernen Architektur.

Fazit: Mein Graz-Besuch bestätigt sowohl den Slogan von Graz Tourismus «Graz. Eine Liebe, die bleibt.» als auch das bekannte Sprichwort «Alte Liebe rostet nicht». Ich bin davon überzeugt, dass meine dauerhafte glückliche Beziehung zur steirischen Landeshauptstadt bestehen bleibt und weiterwächst.

Fussnoten:

¹ Fachjournalist (geb. 1944) in Basel

² Grazer «Stadtanzeiger», April'75, Seiten 15/16

³ Foto © Christian B. Schäffler 2023

ZUR KOSTENLOSEN VERÖFFENTLICHUNG!



November 2023

bekannte Södinger Gastronom Helmut Trost, der auch den Kartenvorverkauf übernommen hat.

Ausbau der 2. Nordeinfahrt von Graz

Das Projekt für den Ausbau einer weiteren Nordeinfahrt für den Abschnitt Weinzödlbrücke – Andritz Maut stammt aus den Jahren 1970/71. Damit würde der Ausbau der Bundesstraße B 67 a an den vierbahngig ausgebauten Teil der Grabenstraße anschließen. Die rund 3 km lange Neutrassierung wird östlich von der jetzigen Weinzöttlstraße verlaufen. Die projektierte Trasse schließt an den geraden Teil der Wienerstraße durch Weinzödl in einem großen Bogen nach Süden an, verläuft durch nahezu unverbauten Gebiet und endet an der Kreuzung Grabenstraße – Andritzer Reichsstraße/Mautgasse. Die Gesamtbaukosten wurden mit 70 Millionen Schilling veranschlagt, wobei anlässlich einer Aussprache mit den Vertretern der Bürgerinitiativen Wienerstraße und Gürtel Bautenminister Moser einen Beginn der Ausbauarbeiten in einem ersten Abschnitt für 1975 zugesagt hat.

Wieder Schloßbergführungen

Seit März haben alle Besucher der Stadt, aber auch die Grazer selbst, wieder die Möglichkeit, an den Führungen am Schloßberg teilzunehmen. Diese werden täglich zu jeder vollen Stunde ab dem Glockenturm (bei der Schloßbergrestauration) durchgeführt. Die letzte Führung beginnt um 17 Uhr. Preis für Erwachsene S 3.—, für Kinder S 1.—.

RESTAURANT – TANZCAFÉ

Trost

8561 SÜDING (beim Bahnhof) – Telefon (0 31 37) 208

Jeden Samstag ab 20 Uhr

„Doc Holiday“

Jeden Sonntag ab 18 Uhr

„The Red Cats“

„Mooskirchner Altsteirermusik“ und „Heurigenmusik“ bei Familien- und Betriebsfeiern. Durchlaufend warme Küche. Forellen- und Hendl-Schmaus. Montag Ruhetag. (Autobahn Graz – Söding/Mooskirchen.)

14

Wir stellen vor:



Christian B. Schäffler

Basel

1960. Ein Schweizer kommt aus dem Land der Alphörner und Präzisionsuhren nach Graz. Er will Freunde besuchen. Die Stadt ansehen, kennenlernen. Und da passiert es: er verliebt sich in diese Stadt. Auf den ersten Blick. Ist aber, da Schweizer, kritisch. Traut dem ersten Blick der Verliebtheit nicht. Braucht Beweise. Kommt immer wieder nach Graz, und findet immer wieder seinen ersten Eindruck bestätigt. 1968. Wird aus lauter Begeisterung als erster Nichtösterreicher Mitglied des Verkehrsvereins der Stadt Graz.

Was gefällt nun Herrn Schäffler, der in Basel wohnt und in einer internationalen Eisenbahngesellschaft beschäftigt



EURO-RING-Sparbuch

Valuten

Steirische Raiffeisenbank in Graz

Die Bank am TUMMELPLATZ mit Filiale Annenstrasse

15

... so gut an unserer Stadt? Wir fragten ihn anlässlich eines kürzlichen Besuches.

Vor allem war es die Tatsache, daß Graz, das Herr Schäffler noch aus der Zeit eines ruhigeren Daseins kennt, im Zuge der bewegten Entwicklung nichts von seiner Idylle und Romantik eingebüßt hat. Obwohl Graz heute durch Autobahn, Städteschnellzüge und den Flughafen verkehrsmäßig voll erschlossen ist, sind die großzügigen und gepflegten Parkanlagen und die historische Altstadt Inseln heiterer Beschaulichkeit geblieben, vom Leben unserer Tage durchpulst. Durch die alten Gassen und Plätze, die seit 1972 als Fußgängerzone freigegeben wurden, strömt jetzt dieses pulsierende Leben. Ein Beispiel für viele andere Großstädte.

Hinzu kommt die warmherzige Aufgeschlossenheit und Freundlichkeit der Grazer dem Fremden gegenüber, der bald Freund wird und weitere Freunde durch die neuen Freunde gewinnt, sowie der von Graz ausgehende Hauch in kultureller Beziehung, spürbar im europäischen Musik- und Theaterleben.

Obwohl die Aufgaben und Probleme der Fremdenverkehrswerbung nicht zum Tätigkeitsbereich von Herrn Schäffler gehören, freut er sich darüber, daß die Stadt Graz mit ihrer Schönheit, ihrer Tradition und ihrem Ansehen auf wissenschaftlichem und kulturellem Gebiet einen angesehenen Platz in der Reihe der europäischen Fremdenverkehrszentren einnimmt.

Da seine Liebe zu Graz nunmehr 14 Jahre alt ist, muß unsere Stadt ganz gewiß eine unverkennbare und unlegbare Anziehungskraft besitzen.

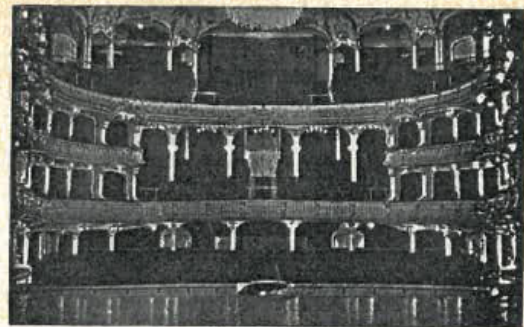
M Ü N Z H A N D L U N G

LANZ

EINKAUF
VERKAUF
AUKTION

HAUPTPLATZ 14/1 (über Landesreisebüro)

16



Opernhaus

Kultureller Teil
und
Veranstaltungs-
programm
April 1975

17